

Indoor-Marathon Die Premiere gelingt

Die Premiere ist geglückt: Der erste Indoor-Marathon in der Bike Arena Brendler war ein voller Erfolg – und hatte zwei Sieger. Sportlich hatte Organisator Dirk Heumann die Nase vorn. Doch der große Gewinner hieß: Unicef. Wie hoch die Summe sein wird, die beim Indoor-Marathon zusammenkam, wird sich zeigen. „Bis wir den Kassensturz machen, wird es noch ein paar Tage dauern“, erklärte Dirk Heumann.



Eine von 793 Runden: (von links) Arne Duncker, Friedhelm Weidemann und Dirk Heumann kommen an Start und Ziel vorbei. Fotos (9): Sebastian Priebe



Eberhard Frixe, Moderator Dieter Wagner, Arne Duncker, Firmen-Chef Rainer Brendler, Dirk Heumann, Friedhelm Weidemann und Otto Liedtke (von links) stellten sich nach der Siegerehrung auf zum Gruppenbild. Foto: Gundolf Tospann

Spektakel im Verkaufsraum

1. Gifhorner Indoor-Marathon in der Bike Arena Brendler – Sechs Läufer am Start

Von Gundolf Tospann

GIFHORN. Sechs bekannte Marathonläufer aus der Region schnürten vorgestern in der Bike Arena Brendler ihre Laufschuhe zum 1. Gifhorner Indoor-Marathon. 793-mal musste die „Rennstrecke“, auf der sonst Fahrradfahrer beim Einkauf ihre Testrunden drehen, umrundet werden.



Gastgeber: Rainer Brendler.

„Das muss keiner verstehen. Ich habe das gemacht für den guten Zweck, weil Unicef kaputt geredet wird“, sagte nach Laufende Eberhard Frixe. Der Meiner Extremsportler ging mit dem Braunschweiger Tom Staats, Otto Liedtke (Gifhorn), Arne Duncker (Meine), Friedhelm Weidemann (Stüde) sowie Organisator Dirk Heumann auf dem 52,3 Meter „kurzen“ Rundparcours im Hause Brendler die klassischen 42,195 Kilometer an.

Isabelle Heumann, die siebenjährige Tochter von Dirk Heumann, schickte den erlauchten Kreis der Ausdauer-Athleten auf die Strecke. Jeweils nach einer halben Stunde wurde die Laufrichtung geändert.

Durch diese Maßnahme sollte nicht dem „Drehwurm“ entgegen gewirkt werden, sondern sie hatte handfeste Gründe. „Als Rechtshänder läuft es sich rechts herum besser“, bemerkte Eberhard Frixe.

Nach rund der Hälfte der Distanz hatten sich Dirk Heumann, Eberhard Frixe und Friedhelm Weidemann etwas von den anderen Konkurrenten abgesetzt. Ziemlich genau nach zwei Stunden musste Tom Staats das Rennen beenden. Wegen

muskulärer Probleme stieg er aus. Deutlich langsamer wurden zu diesem Zeitpunkt Arne Duncker und Otto Liedtke.

An der Spitze lieferten sich Dirk Heumann und Eberhardt Frixe ein spannendes Rennen. Nach 3:33,32 Stunden hatte letztlich Dirk Heumann knapp die Schuhsohlen vorn. 20 Sekunden später lief Frixe ein. Doch für beide war längst noch nicht Schluss. Es ging noch um den „800-Runden-Ultra“. Der Meiner Läufer holte Dirk Heumann noch ein und kam mit ihm gemeinsam über die Ziellinie.

Der dritte Rang ging an Friedhelm Weidemann. Er brauchte 3:38,10 Stunden für die Distanz. Noch unter vier Stunden blieb ebenfalls Arne Duncker. Seine Einlaufzeit: 3:58,05 Stunden. Bewundernswert auch die Leistung von Otto Liedtke. Nun allein auf der Strecke, biss sich der Gifhorner durch und wurde frenetisch von den Zuschauern angefeuert. Spontan begleiteten ihn etliche Fans auf den letzten Runden ins Ziel. Bei 4:21,09 Stunden blieb für ihn die Uhr stehen. „Es war schön. Ein fünfter Platz ist doch gut“, freute sich Liedtke, der krabbelnd den Zielstrich überquerte.

Erfolg in schwerer Zeit: Unicef ist der Sieger

Erlös geht an Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen

Von Gundolf Tospann

GIFHORN. Alle Beteiligten waren sich einig beim 1. Indoor-Marathon in Gifhorn: Die sportlichen Ergebnisse waren sekundär. Der gute Zweck stand eindeutig im Vordergrund. Unicef war der große Sieger des Events – trotz negativer Schlagzeilen der Hilfsorganisation in der letzten Zeit.

„Wir hatten zu keiner Zeit vor, uns einen anderen Spendenpartner zu suchen“, betonte Organisator Dirk Heumann. Allerdings wird die zuge dachte Spende bis zum April „eingefroren“. Es sollen die Neuwahlen beim Vorstand von Unicef Deutschland abgewartet werden.

„Es ist eine gute Idee, dass Unicef den Erlös bekommt. Was können die Kinder dieser Welt dazu, dass es in Deutschland Fehlhandlungen im Vorstand gab. Außerdem ist es ein Bekenntnis zu den Unicef-Frauen vor Ort“, sagte Gifhorns Bürgermeister Manfred Birth bei seiner Begrüßungsrede.

Übrigens: Bei der Veranstaltung trumpften nicht nur die Sportler groß auf. Stimmungsvoll mit Pop-



„Schwerstarbeit“ am Rundenzähler.

und Rockhits begleitete die Band „Twenty-5“ Läufer und Zuschauer. Moderiert wurde die Veranstaltung von Dieter Wagner. Unter anderem präsentierte er mit Helga Backhaus eine richtige „Lauf-Größe“ in der Bike Arena. Die Extremsportlerin, die seit zehn Jahren in Gifhorn lebt, lief unter anderem vor elf Jahren in Österreich Weltrekord – 250 Kilometer in 24 Stunden.

TOM STAATS



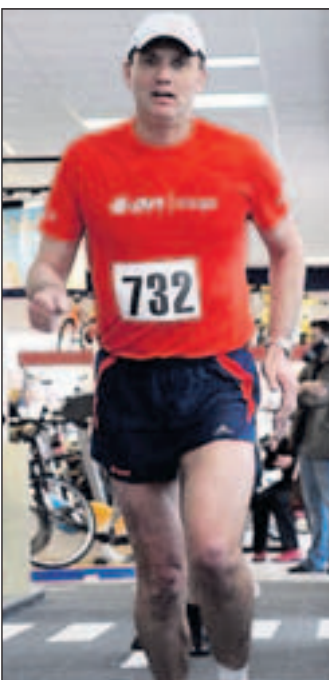
„Ich habe aufgegeben, Unicef aber nicht.“

OTTO LIEDTKE



„Langweilig war es nicht. Man ist anderes gewöhnt.“

F. WEIDEMANN



„Die Rundenzähler hatten den schwersten Job.“

EBERHARD FRIXE



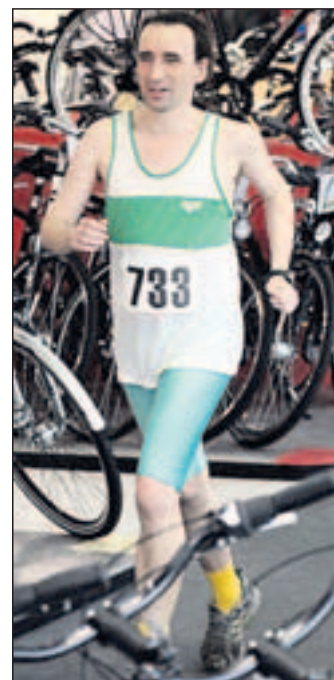
„Man konnte nicht austreten gehen und spucken.“

DIRK HEUMANN



„Es wird nächstes Jahr wieder etwas Neues geben.“

ARNE DUNCKER



„Das war eine Riesengaudi – für den guten Zweck.“